

Eintragung in Ärzteverzeichnisse – Vorsicht vor unlauteren Angeboten



Dr. Dr. iur. Alexander P. F. Ehlers

Seit einiger Zeit scheinen niedergelassene Ärzte als spezielle Zielgruppe unlauterer Angebote erkannt worden zu sein. Bundesweit erhalten derzeit Niedergelassene von Anzeigenfirmen sowohl Angebote, Rechnungen als auch Mahnungen für die Eintragung in so genannte Branchen- beziehungsweise Ärzteverzeichnisse. Oft sind diese Schreiben nicht seriös.

Die Betroffenen sollten genau überprüfen, ob hier nicht versucht wird, auf betrügerische Weise Geld zu erlangen. Derzeit werden verschiedene Methoden angewandt. Teilweise werden Ärzte mit Offerten konfrontiert, die ordnungsgemäßen Rechnungen täuschend ähnlich sehen. Hier wird darauf spekuliert, dass der „Rechnungsbetrag“ überwiesen wird. Danach beruft sich die Anzeigenfirma auf einen durch die Überweisung zustande gekommenen Vertrag, der für mindestens zwei Jahre fortzu dauern soll. Entsprechend wird der Arzt im folgenden Jahr wieder zur Zahlung aufgefordert.

Eine andere Methode besteht darin, Korrekturofferten zur Eintragung in ein „Deutsches Ärzteverzeichnis“ zu versenden, die durch ein verwirrendes Wortspiel mit Grund- und Standardeintrag über deren Kostenpflichtigkeit hinwegtäuschen. Versteckt auf der Rückseite sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu finden, nach denen durch Zurücksendung der Offerte ein kostenpflichtiger Auftrag zustande käme. Dieses Vorgehen ist rechtswidrig. Das Opfer wird aufgrund der Gestaltung der Offerte über die Kostenpflichtigkeit der Offerte getäuscht. Aufgrund der Täuschung kann ein kostenpflichtiger Vertrag mit der Anzeigenfirma nicht zustande kommen. Zuletzt hat das Landgericht München am 21. Oktober 2002 (AZ.: 33 0 18632 / 02) durch einstweilige Verfügung solche Machenschaften untersagt.

Damit aber nicht genug, werden daraufhin Mahnungen verschickt und zusätzliche Gebühren erhoben. Unabhängig davon, ob die Korrekturofferten zurückgesandt wurden oder nicht. In den Mahnungen werden hohe Zinsen angedroht, falls die angeblichen Forderungen nicht umgehend beglichen werden. Durch solche Zahlungsaufforderungen sollte man sich nicht einschüchtern lassen. Regelmäßig werden ein rechtswirksamer Vertrag nicht zustande gekommen und die behauptete Forderung gegen den betroffenen Arzt nicht durchzusetzen sein.

Vorsicht ist geboten bei telefonischen Beschwerden. Teilweise wurde als „Service-Line“ die Telefonnummer 0 10 33 01/90 85 64 70 angegeben. Dahinter verbirgt sich eine als teuer berüchtigte 0190-Nummer (0 10 33) 0190 85 64 70. Die Betroffenen werden hierdurch nochmals zur Kasse gebeten. Es ist preiswerter und verspricht mehr Erfolg, wenn die Unterlagen der Staatsanwaltschaft zugesandt werden. Kumulativ steht auch die Bayerische Landesärztekammer für entsprechende Informationen offen.

Vermehrt wurde Ende des Jahres 2001 von solchen unlauteren Offerten und Rechnungen berichtet. Im Gedränge zum Jahresende wird darauf spekuliert, dass die eine oder andere unberechtigte Rechnung beglichen und manch Unterschrift ohne die gebotene Vorsicht geleistet wird. Aus diesem Grunde sollte man auch zum Jahresende 2002 im Umgang mit solchen Anschreiben Vorsicht walten lassen.

Anschrift des Verfassers:
Dr. med. Dr. iur. Alexander P. F. Ehlers,
Rechtsanwalt und Arzt,
Widenmayerstraße 29,
80538 München,
Tel. 089 210969-0, Fax 089 210969-99
E-Mail: Munich@eep-law-de

Bluthochdruck strapaziert Ihre Blutgefäße

Noch Fragen?

...dann rufen Sie an beim Herz-Kreislauf-Bürgertelefon:
0 62 21-47 48 00
(Mo.- Fr. 9-17 Uhr),

...besuchen Sie eine **Selbsthilfegruppe Bluthochdruck**

...oder werden Sie Mitglied der **Deutschen Hochdruckliga**
(Telefon **0 62 21-41 17 74**,
E-Mail: hochdruckliga@t-online.de)

Ärzte und Experten informieren Sie umfassend und aktuell über Hochdruck-Forschung und Hochdruck-Behandlung – z.B. mit DRUCKPUNKT, der Zeitschrift rund um das Thema Bluthochdruck. Außerdem unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag (16,- €/Jahr) die Aufklärungsarbeit und Forschung.

Deutsche Hochdruckliga
Berliner Straße 46,
69120 Heidelberg
www.hochdruckliga.info

Rechtzeitiges Erkennen und Behandeln von Bluthochdruck schützt Ihre Gesundheit und verlängert Ihr Leben.

Spendenkonto: Nr. 206 704 758
Postcheckamt Kallstraße (BLZ 660 100 75)